

Vespasian in Aspendos

Autor(en): **Salzmann, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **50-52 (2000-2002)**

Heft 201

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-171799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vespasian in Aspendos

Aus der Zeit der flavischen Kaiser sind Bronzemünzen der Stadt Aspendos in Pamphylien bislang nur für Domitianus (81–96 n. Chr.) bezeugt¹. Ergänzend zu dem im 2. Band des RPC erfassten und analysierten Material können mit grosser Wahrscheinlichkeit zwei singuläre Prägungen für Vespasian (69–79 n. Chr.) dieser Münzstätte zugewiesen werden:



1. AE 22,5 mm; 7,50 g; 12 h
 Vs.: KAI - CAP. Kopf des Vespasianus n. r. mit Lorbeerkranz. Perlkreis.
 Rs.: A - C. Stehender Apollo mit langem Chiton in Frontalansicht, in der linken Hand Lorbeerzweig, auf dem Haupt Strahlen; links im Feld Kithara, rechts Dreifuss. Perlkreis.
 Unpubliziert (Sammlung F. W.).



2. AE 20 mm; 7,35 g; 12 h
 Vs.: KAI - CAP. Kopf des Vespasianus n. r. mit Lorbeerkranz. Perlkreis.
 Rs.: AΣ. Frontalbüsten der verschleierten Hera links und des Zeus rechts. Perlkreis.
 RPC II 342 Nr. 2804 Taf. 120 (Handel).

Beide Stücke verbindet die gleichlautende Vorder- und Rückseitenlegende. Dass sie aus derselben Werkstatt stammen, erweisen die Vorderseiten, die zwar nicht stempelidentisch sind, aber offensichtlich von gleicher Hand geschnitten, wie an der Gestaltung des Kaiserporträts, am Duktus der Legende und an der Form der Randbegrenzung mit den weit auseinander stehenden Perlen ablesbar ist. Zudem sind die Stempelstellung und der Gewichtsstandard identisch.

¹ RPC II 227 Nr. 1521–1522
 Taf. 71.

Nur das zweite Exemplar ist im RPC verzeichnet, wo die Zuweisung an eine bestimmte Münzstätte offen gelassen wird. Die Autoren bemerken dazu «Possibly Scepsis, but then the rev. legend is hard to explain»².

Der Name der prägenden Stadt verbirgt sich hinter der Abkürzung AC, die auf den Rückseiten beider Stücke – mit unterschiedlicher Schreibweise des Sigma – erscheint. In Frage kommen von daher Aspendos, Askalon und Assos. Die beiden Letztgenannten³ scheiden aus, weil auf Vespasiansmünzen dieser Prägeorte weder die Stadtnamen in der genannten Form abgekürzt werden noch die Rückseitendarstellungen der hier beschriebenen Münzen in irgendeiner Verbindung zum Bildrepertoire der Prägungen von Askalon oder Assos stehen.

Dagegen sprechen eine Reihe von Indizien für die Stadt Aspendos. So ist auf ihren Münzen aus iulisch-claudischer Zeit⁴ wie auf einer Prägung des Domitian⁵ die Abkürzung AC bzw. AΣ für den Stadtnamen üblich. Ein weiteres Argument liefert die Darstellung des Apollo auf der Rückseite des ersten Exemplars (Abb. 1), denn ein ähnliches, allerdings seitenansichtiges Bild des lang gewandeten Gottes mit den gleichen Attributen Kithara und Dreifuss zeigt auch die bereits zitierte Bronze des Domitian von Aspendos. Hinzu kommen weitere Apollodarstellungen auf Münzen des 3. Jhs.⁶ Sie bezeugen einen Apollokult in Aspendos, für den es auch aussernumismatische Anhaltspunkte gibt⁷.

Das bislang ungedeutete Rückseitenbild des zweiten Stückes (Abb. 2) lässt sich ebenfalls mit in Aspendos verehrten Gottheiten verbinden. Bei den beiden Büsten eines bärtigen Mannes und einer verschleierte Frau wird es sich um das Götterpaar Zeus und Hera handeln, das in ganzfiguriger Gestalt auf anderen kaiserzeitlichen Münzen der Stadt mehrfach wiederkehrt⁸. Der Kult für Zeus und Hera in Aspendos ist zudem durch eine Weihinschrift gesichert⁹.

Univ.-Prof. Dr. Dieter Salzmann
Archäologisches Seminar und Museum
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Domplatz 20–22
D-48143 Münster

A. Burnett danke ich für die Lektüre des Manuskriptes.

Abkürzungen:

RPC I = A. Burnett, M. Amandry,
P. P. Ripollès, Roman
Provincial Coinage I.
From the death of Caesar
to the death of Vitellius
(44 BC – AD 69) (1992)

RPC II = A. Burnett, M. Amandry,
I. Carradice, Roman
Provincial Coinage II.
From Vespasian to Domitian
(AD 69 – 96) (1999)

- 2 RPC II 342 Nr. 2804 Taf. 120.
3 Askalon: RPC II 304 Nr. 2203–
2208 Taf. 95; Assos: ebenda 140
Nr. 898 Taf. 38.
4 RPC I 532 f. Nr. 3381–3384.
3386–3387, 3389 Taf. 139.
5 RPC II 227 Nr. 1521 Taf. 71.
6 Gordianus III.: F. Imhoof-
Blumer, Kleinasiatische Münzen
2 (1902) 321 Nr. 47. – Traianus
Decius: ebenda 321 Nr. 48; SNG
Deutschland Pfälzer Privat-
sammlungen 4 Nr. 115 Taf. 6. –
Etruscilla: Imhoof-Blumer a. O.
322 Nr. 50 Taf. 10,32. – Volusia-
nus: SNG a. O. Nr. 126 Taf. 6. –
Valerianus: SNG a. O. Nr. 128
Taf. 7.
7 H. Brandt, *IstM* 38, 1988, 246 f.
8 Traianus: Imhoof-Blumer a. O.
320 Nr. 44. – Maximinus Thrax:
F. Imhoof-Blumer, Griechische
Münzen (1890) 679 Nr. 461 a;
SNG a. O. Nr. 99 Taf. 5. – Maxi-
mus: BMC Greek Coins Lycia
106 Nr. 91. – Traianus Decius:
SNG France 3 Nr. 198.
9 L. Robert, *Hellenica* 11–12
(1960) 187 f.; Brandt a. O. 243